

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4 gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei Mal.

Alle Korrespondenzen und
Sendungen sind an die Expedition
Berlin W., Jägerstrasse 73
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;
für Streifbandsendung:
p. Quartal M. 1,75
„ Jahr „ 6,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Streifbandsendungen sind bei
der
Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin W., Jäger-Strasse 73.

XVII. Jahrgang.

*

Berlin, den 1. April 1893.

*

No. 7.

Inhalt: Schulsammlung. — Erinnerungen aus meiner Studienzeit auf der Glashütter Uhrmacherschule. — Taschenuhr mit schleichender Sekunde aus der Mitte. — Neuerungen an Musikwerken. — Drehstuhl zum Schleifen der Uhrensteine. — Aus der Werkstatt (Neuer Sägebogen). — Sprechsaal. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Berlin, 1. April 1893.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, meinen Freunden die Mittheilung zu machen, dass ich von heute ab die Deutsche Uhrmacher-Zeitung übernommen habe, **ohne jedwede Aenderung der bisherigen Firma und redaktionellen Leitung der Zeitung.**

Indem ich meiner Genugthuung Ausdruck gebe, dass ich hoffen darf, mit den meisten meiner bisherigen Geschäftsfreunde auch fernerhin in persönlichen Beziehungen zu bleiben, bitte ich, das mir seither so vielfach bewiesene Vertrauen mir auch ferner erhalten zu wollen.

Alle Briefe und Sendungen an mich ersuche ich von nun ab freundlichst an die Adresse

C. Marfels, in Firma R. Stäckel, Jägerstr. 73, Berlin W. 8

zu richten.

Hochachtung

Carl Marfels,

seither Prokurist im Hause Ludwig & Fries.

Schulsammlung.

Im ersten Quartal d. J. gingen für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte folgende Beiträge bei uns ein:

Von den Herren A. B. in G. 6 M., L. Ullrich in Pressburg 1,65 M., H. Hahn in Vlaardingen (Holland) 1,50 M., Th. Harden in Bergedorf 1,30 M., für 52 Abonnements zum Besten der Schule à 3 M. = 156 M., Ueberschuss an versandten Einwickelpapieren und Lehrverträgen 3,10 M. — Gesamtbetrag 169,55 M.
Red. d. Deutsch. Uhrm.-Zeitg.

Erinnerungen aus meiner Studienzeit auf der Glashütter Uhrmacherschule.

Von einem ehemaligen Schüler.

Die von dem Aufsichtsrath der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte in der vorletzten Nummer dieser Zeitung erlassene kurze Notiz über die Anmeldung von Schülern zu dem am 1. Mai d. J. beginnenden sechszehnten Schuljahr erweckte bei dem Schreiber dieser Zeilen alte Erinnerungen an die Zeit, als er vor einer Reihe von Jahren selbst bei diesem Lehrinstitut als Schüler angemeldet wurde. Die Erinnerungen an diese sozusagen meine Studienzeit stehen noch heute deutlich im Geiste vor mir, und ich glaube, so ähnlich wird es Jedem gehen, dem es vergönnt war, die Glashütter Uhrmacherschule zu besuchen.

Wie klopfte mir damals das Herz vor Freude, als der Vater seine

Einwilligung zu einem Besuch der Schule während der Dauer eines Jahres gegeben hatte. Mein Lehrmeister gab mich daraufhin um ein halbes Jahr früher aus meiner fünfjährigen Lehrzeit frei. Diese Lehrzeit kann ich zwar als eine seltenen gute bezeichnen, trotzdem spürte ich immer noch Lücken in meinen Kenntnissen, besonders wenn es galt, die Berechnung eines Rades, einer Laufwerksübersetzung u. dergl. auszuführen. Eine Lehrzeit in einer Einzelwerkstatt kann ja niemals dem Lernenden das bieten, was eine richtig geleitete Fachschule vermag, wo Theorie und Praxis direkt Hand in Hand gehen. Doch davon später.

Nachdem mein Vater nach den ihm von der Schuldirektion eingeschickten Prospekten einen annähernden Kostenanschlag gemacht hatte, fand er, dass diese Kosten im Verhältniss zu dem auf der Schule Gebotenen durchaus nicht zu hoch seien. Er sagte ganz richtig, in den heutigen Verhältnissen müsse die Jugend, einerlei in welchem Berufe sie thätig sei, sich unbedingt mit allen irgend zu Gebote stehenden Mitteln soviel als möglich allgemeine und Fachkenntnisse erwerben, um in dem späteren Kampfe um's Dasein mit weit ausschauendem Blick die Verhältnisse zu erfassen und mit der schnell fortschreitenden Neuzeit gleichen Schritt halten zu können.

Kurze Zeit darauf hatte ich die Aufnahmebescheinigung in der Tasche, und alsbald machte ich mich auf den Weg nach Glashütte. Wollte mir schon die Geschwindigkeit der Eisenbahn nicht rasch genug erscheinen, an das Ziel meiner Wünsche zu gelangen, so stellte die damals noch notwendige Personenbeförderung von Dresden nach Glashütte in einem nichts weniger als angenehmen Postwagen meine Geduld auf